

Fachbereich/Fachdienst II.1FD Schule Sport und Kultur	Datum 18.01.2019	Vorlagen-Nr. XVIII/0677 B01 / S01
--	---------------------	---

Beratungsfolge	Sitzungsdatum	Beratungsergebnis	Abstimmungsergebnis			geänderte Beschluss- empfehlung
			Ja	Nein	Enth.	
Fraktion						
Schulausschuss	29.01.2019					
Verwaltungsausschuss	12.02.2019					
Rat der Stadt Barsinghausen	14.02.2019					

Schulentwicklung in Barsinghausen hier: Standort des Neubaus der Wilhelm-Stedler-Schule

Beschlussempfehlung:

1. Die Verwaltung wird beauftragt, die Planungen für den Neubau der Wilhelm-Stedler-Schule am Standort Schulstraße (Variante 1) aufzunehmen und umzusetzen. Das beinhaltet auch ein Konzept zur Unterbringung und weiteren Beschulung der Schülerinnen und Schüler der Bert-Brecht-Schule.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, für die Stadtbücherei einen alternativen, zentralen Standort zu finden.

Beteiligung Rechnungsprüfungsamt Stellungnahme:	Unterschrift Verwaltungsvorstand BM/ESTR
--	--

Haushaltsmittel:

Auswirkungen auf strategische Ziele:

Zielkonformität: (Der Beschluss fördert die Zielerreichung bzw. ist mit ihr vereinbar)	Strategisches Ziel:	Bedarfsgerechte soziale Infrastruktur und attraktive Freizeitangebote schaffen; bedarfsgerechte und flächensparende Ausweisung von Wohn- und Gewerbeflächen, Schaffung einer attraktiven Wohninfrastruktur
Zielkonflikte: (Der Beschluss ist mit der Zielerreichung nicht vereinbar)	Strategisches Ziel:	Erhalt der kommunalen Handlungsfähigkeit durch Vermeidung struktureller Defizite. Zukunftsinvestitionen und ausgeglichene Haushalte als gleichberechtigte Ziele
Bemerkungen: Der Zielkonflikt ergibt sich aufgrund der hohen finanziellen Investitionen, die ein Schulneubau mit sich bringt. Aufgrund des mangelhaften Zustandes des aktuellen Gebäudes der WSS ist ein Neubau jedoch unumgänglich.		

Sachdarstellung:

Mit Beschluss des Rates vom 22. Juni 2017 (Vorlage XVIII/0230) wurde festgelegt, dass für die weitere Planung eines Neubaus für die Grundschule Wilhelm-Stedler-Schule (WSS) auch der Standort an der Schulstraße (Bert-Brecht-Schule) wieder in die Planungsüberlegungen aufgenommen werden soll.

Für den Neubau der WSS seien planerisch die Räume für einen optionalen vierten Zug und die Stadtbücherei zu berücksichtigen.

Folglich soll einer der beiden innerstädtischen Schulstandorte aufgegeben und neu entwickelt werden.

Fraglich ist, an welchem Standort die Wilhelm-Stedler-Schule neu gebaut werden soll.

1. Bestandssituation

a) *Wilhelm-Stedler-Schule:*

Das räumliche Umfeld der WSS am jetzigen Standort ist geprägt von Gemeinbedarfseinrichtungen, kirchlichen Einrichtungen sowie gemischten Wohn- und Geschäftshäusern. Neben der Schule befindet sich die Glück-Auf-Halle. Das dort installierte Heizkraftwerk versorgt neben der Sporthalle selbst auch die WSS mit Heizenergie. Die Erreichbarkeit durch den ÖPNV ist durch die unmittelbar am Rathaus gelegene Bushaltestelle gewährleistet. Kurzzeitiges Parken für Eltern, die ihre Kinder zur Schule bringen, ist über die Glockenstraße und in begrenztem Umfang über den Parkplatz am Rathaus möglich. Die tatsächliche Haupteinfahrt der Schule erfolgt allerdings über den Mont-Saint-Aignan-Platz sowie den am Rathaus I angesiedelten Parkplatz für die Verwaltungsmitarbeitenden. Hier entstehen wesentliche Nutzungskonflikte.

b) Bert-Brecht-Schule

Die Umgebung der Bert-Brecht-Schule wird durch eine überwiegend homogene Wohnstruktur, bestehend aus Einfamilienhäusern, Doppelhäusern und Mehrfamilienhäusern geprägt. Die Verkehrsverbindung ist durch die Erreichbarkeit über die Hauptverkehrsstraßen Deisterstraße und Langenkampstraße sowohl über den öffentlichen Nahverkehr (Bus) als auch mit dem privaten PKW als gut einzustufen. Für kurzzeitiges Parken während der Bring- und Abholzeiten sind rund um die BBS genügend Parkplätze vorhanden.

2. Standortkonzepte

Variante 1: Standort Schulstraße

Diese Variante sieht die Aufgabe des Standortes der WSS und einen Schulneubau auf dem Gelände der BBS vor. Der Standort der BBS ist durch die Deister-, Schul- und Langkampstraße bereits gut erschlossen. Über die Schulstraße sind die schon vorhandenen Stellplätze für die Mitarbeitenden der Schule erreichbar. Mittelfristig verlässt die BBS den Standort. Die Unterbringung der Schülerinnen und Schüler erfolgt bis zur Bezugsfertigkeit der neuen Räumlichkeiten in mobilen Modulgebäuden.

Am Standort der WSS entstünde in der Folge ein durchmischtes und von Geschosswohnbau, gemischt mit Gewerbe/Gastronomie, geprägtes heterogenes Quartier. Die innerstädtische Lage in unmittelbarer Nähe der Marktstraße ist sehr gut geeignet für attraktive Wohnnutzung. Um den Mont-Saint-Aignan-Platz räumlich zu fassen, könnte der angrenzende Neubau an der Gebäudeflucht des Rathauses orientiert werden. Grundsätzlich ist an dieser Stelle die Erdgeschossnutzung als Einzelhandel oder Gastronomie denkbar. Über die Glockenstraße und die vorhandene Erschließungsstraße im Norden oder über den Parkplatz am Rathaus könnte eine Tiefgarage erschlossen werden. Die Verlagerung des ruhenden Verkehrs unter die Erdoberfläche könnte die Freiraumqualität rund um den Mont-Saint-Aignan-Platz erhöhen.

Variante 2: Standort Innenstadt

Diese Variante sieht die Beibehaltung der WSS am Standort sowie die Aufgabe der Schulstraße als Schulstandort vor. Die innerstädtische Lage mit den umgebenden heterogenen Nutzungen und der hohen Dichte an Gemeinbedarfseinrichtungen ist für den Erhalt sowie die Integration einer Schule geeignet. Für die Ausrichtung eines Schulneubaus bietet das Grundstück der WSS ausreichend Fläche. Die Planung könnte so ausgestaltet werden, dass das neu zu errichtende Schulgebäude städtebaulich als Raumkante zum innerstädtischen Mont-Saint-Aignan-Platz fungieren könnte, der dadurch klarer gefasst und akzentuiert würde. Die notwendigen Stellplätze für die Mitarbeitenden könnten über die Glockenstraße erschlossen werden.

Eine weitere Erschließung könnte über die Bergamtstraße im Süden und zum Teil über die Stellplätze des Rathauses erfolgen. Für den Bring- und Abholverkehr der Schule sollte eine Art „Park&Ride“-Fläche angedacht werden, um den morgendlichen Stoßverkehr zu regulieren und einen reibungslosen Verkehrsfluss zu ermöglichen.

Bei dieser Variante würde der Standort BBS umgewandelt zum Zwecke der Wohnraumentwicklung. Wohnnutzung fügt sich in die vorhandene homogene Nutzungsstruktur ein und erweitert somit das Angebot an innenstadtnahem, attraktiven Wohnraum. An der Deisterstraße könnte ein dreigeschossiger Gebäuderiegel mit bis zu 30 Wohneinheiten entstehen, der sich zur Langkampstraße hin auf zwei Geschosse abstuft. Im Rückraum im Kern des Plangebietes könnten vier jeweils dreigeschossige Solitäre entstehen. An der Schulstraße könnte die Zufahrt zu einer Tiefgarage geschaffen werden. Weitere Parkplätze, mit denen der Bedarf des neuen Quartiers gedeckt werden könnte, entstünden an der Langkampstraße.

3. Perspektive der Nutzer (hier: WSS)

Das Kollegium der WSS sowie die Elternschaft favorisieren den Erhalt der WSS am jetzigen Standort. Die Glück-Auf-Halle kann weiterhin ohne das Überqueren einer Hauptverkehrsstraße erreicht werden. Von der Schulstraße aus müssten stets zwei Lehrkräfte die Klasse auf dem Weg begleiten, zudem müssten dann für eine Stunde Sport zwei Schulstunden verplant werden. Der Schulweg zum Standort Schulstraße sei aufgrund fehlender Ampeln und Zebrastreifen wesentlich unsicherer. Die Verkehrssituation beim Holen und Bringen an der Schulstraße wird als noch unübersichtlicher als bisher eingeschätzt. Der jetzige Standort in der Nähe zur Kirche und zur Kindertagesstätte „Marienkäfer“ ermögliche problemlos weiterhin auf kurzen Wegen die bestehende Zusammenarbeit. Zudem sei die Lärmbelästigung für Anwohner am jetzigen Standort wesentlich geringer, da es sich beim Standort der BBS um ein Wohngebiet handele.

4. Vorschlag der Verwaltung

Die Verwaltung schlägt dem Rat vor, die WSS am Standort Schulstraße neu zu errichten und die hoch attraktive innerstädtische Fläche am Mont-Saint-Aignan-Platz städtebaulich völlig neu zu entwickeln. Nur mit dieser Variante eröffnet sich die Chance für Barsinghausen, die Attraktivität der Innenstadt deutlich zu erhöhen. Die architektonische Gestaltung etwaiger Neubauten und deren mögliche Nutzungen können sorgfältig entwickelt, betrachtet und unter Berücksichtigung etwaiger Nebennutzungen wie der Stadtbücherei oder einem öffentlich zugänglichen Veranstaltungsraum diskutiert werden. Unter Einbindung des bisher eher brachliegenden Mont-Saint-Aignan-Platzes kann Barsinghausen hier einen neuen attraktiven Anlaufpunkt für die Bürgerinnen und Bürger sowie für Besucher aus dem Umland schaffen, die zu einer Belebung der Innenstadt beitragen können.

Die Schulstraße ist als Schulstandort historisch gewachsen und bietet bauplanungsrechtlich tendenziell weniger Restriktionen als die bisherige Lage der WSS. Ein Neubau am jetzigen Standort würde zudem bedeuten, dass die Schülerinnen und Schüler über die Dauer der gesamten Bauarbeiten in mobilen Modulbauten beschult werden müssten und durch den Abriss und Baulärm ständig gestört werden würden. Dies wäre bei einem Neubau auf dem Gelände an der Schulstraße nicht der Fall, weil die Schülerinnen und Schüler in bisherigen Gebäude beschult werden könnten, bis der Neubau bezugsfertig ist. Die Anbindung der WSS an die Innenstadt wird durch die nur wenige hundert Meter betragende Verlagerung nicht maßgeblich beeinträchtigt. Auch die bisher bestehende Zusammenarbeit der WSS mit der St. Mariengemeinde und der Kita Marienkäfer am Mont-Saint-Aignan-Platz wird durch eine Verlagerung an die Schulstraße nicht wirklich verschlechtert. Die Entfernung zwischen dem Schulgebäude und von der WSS für den Sportunterricht genutzten Glück-Auf-Halle ist in etwa vergleichbar. Die dann erforderliche Querung der Deisterstraße kann durch verkehrsbehördliche Regelungen (Zebrastreifen) erleichtert werden. Zusätzliche Sportmöglichkeiten in dem neu zu planenden Schulgebäude ergänzen die elementarschulischen Anforderungen der WSS an ihren Sportunterricht.

Die Verwaltung regt zudem an, über einen alternativen Standort für die Stadtbücherei nachzudenken, sofern die Entscheidung auf den Schulstandort Schulstraße (Variante 1) fällt. Die Bücherei läge dann außerhalb der unmittelbaren Nähe des Stadtzentrums und würde vermutlich nur noch gezielt aufgesucht, nicht aber durch zufällig vorbeikommende Laufkundschaft. Ziel ist es, die Attraktivität der Bücherei zu erhöhen. Die Zahl der Ausleihen steigt kontinuierlich, die Zahl der Nutzenden jedoch stagniert und soll perspektivisch erhöht werden. Dazu ist es unerlässlich, die Bücherei zentral im Stadtbild zu verankern und sie offen und einladend zu gestalten.

Hier soll zunächst versucht werden, vorhandenen Leerstand in der Marktstraße zu akquirieren, weil ein Standort direkt in der Fußgängerzone attraktiver ist und die Fußgängerzone belebt.

Gleichstellungsrelevante Aspekte, die die Beteiligung der Gleichstellungsbeauftragten erforderlich machen, sind nicht gegeben.